



Literatur und ästhetische Medien im DAF- Unterricht: Didaktische Grundlagen und Möglichkeiten ihrer Anwendung

Prof. Dr. Karina Becker / Dr. Christian Ernst

Teil 1: Didaktische Grundlagen

Wie arbeiten mit ästhetischen Texten? Analyse und Diskussion methodischer Implikationen verschiedener didaktischer Ansätze

Zur Vorbereitung:

- Kubanek, Angelika (2012): Überlegungen zum Stellenwert eines „narrativen Prinzips“ im Fremdsprachenunterricht. In: *Babylonia* 02/2012, 61–68.
- Dohrn, Antje (2014): Leseförderung mit literarischen Texten im DAZ–Unterricht. In: Bernstein, Nils/Lerchner, Charlotte (Hg.) (2014): *Ästhetisches Lernen im DaF–/DaZ–Unterricht. Literatur – Theater – Bildende Kunst – Musik – Film*. Göttingen. S. 135–150.
- Steinbrenner, Marcus und Wiprächtinger–Geppert, Maja (2006): Verstehen und Nicht–Verstehen im Gespräch. Das Heidelberger Modell des literarischen Unterrichtsgesprächs. In: *Literatur im Unterricht* 7(3), 2006, 1–15.
- Shami, Rafik: „Als der Meister auftrat“

Gliederung

1. Analytische Zugänge zur Literatur
2. Meta-Konzepte zum Unterrichten (vgl. Kubanek)
3. Modell zur Leseförderung (vgl. Dohrn)
4. Methoden (performativ; handlungs- / produktionsorientiert)
5. Literarisches Gespräch

Zugänge zur Literatur

analytisch

subjektivationsorientiert

handlungs-/
produktionsorientiert

integrativ

multimodal



Zugänge zur Literatur

analytisch

subjektivationsorientiert

handlungs-/
produktionsorientiert

integrativ

multimodal



Analysekategorien

Gattung/Genre;
Form

Epi-/
Paratexte

Symbolik/
Metaphorik/
Motivik



Literarische Kontexte

Narration

Gesellschaftspolitische Kontexte

Figuren

Raum

Semantik

Aesop, Fuchs und Rabe

Ein Rabe hatte einen Käse gestohlen, flog damit auf einen Baum und wollte dort seine Beute in Ruhe verzehren. Da es aber der Raben Art ist, beim Essen nicht schweigen zu können, hörte ein vorbeikommender Fuchs den Raben über dem Käse krächzen. Er lief eilig hinzu und begann den Raben zu loben: »O Rabe, was bist du für ein wunderbarer Vogel! Wenn dein Gesang ebenso schön ist wie dein Gefieder, dann sollte man dich zum König aller Vögel krönen!«

Dem Raben taten diese Schmeicheleien so wohl, daß er seinen Schnabel weit aufsperrte, um dem Fuchs etwas vorzusingen. Dabei entfiel ihm der Käse. Den nahm der Fuchs behend, fraß ihn und lachte über den törichten Raben.



Zugänge zur Literatur

analytisch

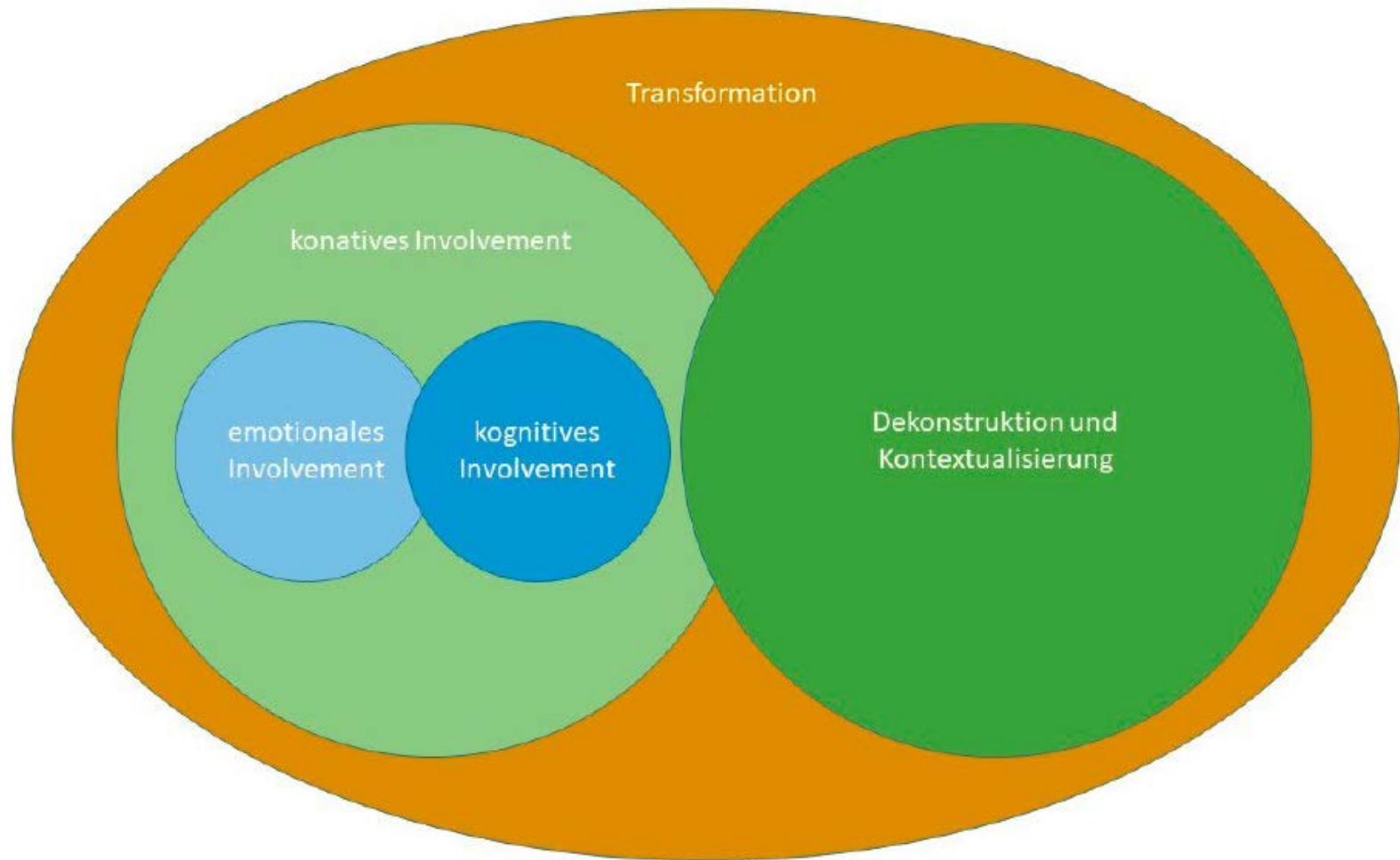
subjektivationsorientiert

handlungs-/
produktionsorientiert

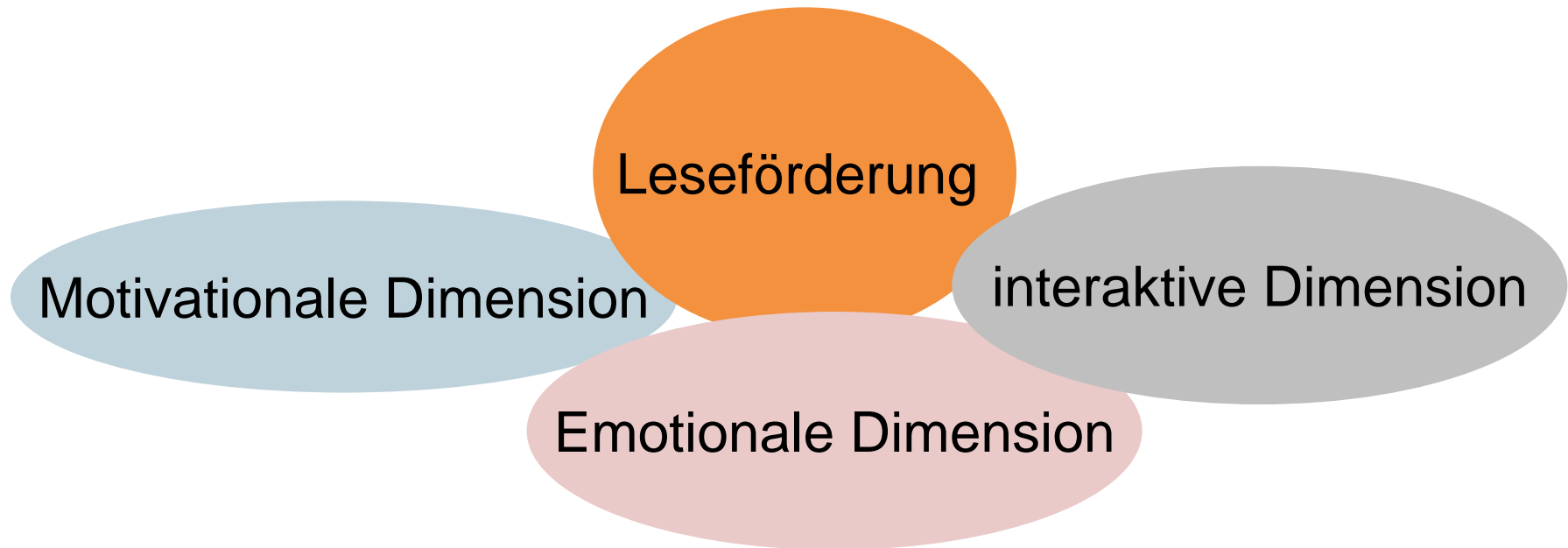
integrativ

multimodal





Dohrn: Modell zur Leseförderung (2014)



1. Erste Textbegegnung
2. Sukzessive Texterschließung
3. Vertiefendes und selektives Textverstehen
4. Textanalytisches Lesen und weiterführendes Textverstehen
5. Handlungs- und produktionsorientierte Textproduktion

Perspektiven auf Literatur im DaF–Unterricht

Performativität im Fremdsprachenunterricht (vgl. Kubanek 2012: 64 f.)

das narrative Prinzip als übergeordnete didaktische Haltung, die das Erzählen von Geschichten durch die Lehrkraft wie die Lernenden kontinuierlich achtet und fördert (vgl. Kubanek 2012: 64 f.)

bezogen auf sprachliche und kulturelle Inhalte des Unterrichts:

- Der Unterricht hat einen Spannungsbogen, als ob er selbst eine Erzählung wäre;
- Die Lernenden erhalten Zeit, um (über sich) zu erzählen;
- Im Unterricht ist Raum für die Rolle von solchem Erzählen, das zur Identitätsbildung und Entwicklung des Selbstkonzepts beiträgt; eine wichtige Rolle dabei spielt das Erzählen über das Fremdkulturelle, besonders auch über die eigenen kulturellen Erfahrungen der Lernenden und ihrer Familien;
- Literarische Texte sowie Möglichkeiten der „Narrativierung“, z. B. der Umgestaltung von Lehrbucheinheiten in Geschichten, werden genutzt;
- Die ‚großen‘ Themen der Menschheit, archetypische Muster des Verhaltens und Konflikte sind auch Gegenstand des Fremdsprachenunterrichts;
- Lernende erhalten früher als bisher das sprachliche Werkzeug zum Erzählen: Konjunktionen (*und, obwohl, als*), Möglichkeiten zum Ausdruck temporaler Bezüge (*plötzlich, dann, später, früher, vor vielen Jahren, bald, niemals*), Verbformen der Vergangenheit, Möglichkeiten emotionaler Einordnung (*leider, schlimm, schön*). Sie werden aktiv erprobt und im Unterrichtsraum visualisiert (Poster);
- Die Imagination der Lernenden wird auch auf die Fremdsprache als Kommunikationsmittel gerichtet;

Perspektiven auf Literatur im DaF–Unterricht

Performativität im Fremdsprachenunterricht

bezogen auf die Lehrkraft:

- Die Lehrkraft erzählt in den ersten Stunden des Unterrichts vom Sinn des Sprachenlernens und von der Aufgabe, als kompetente mehrsprachige Sprechende später lokal oder international soziale/ökologische Verantwortung zu tragen;
- Die Lehrkraft erklärt das Konzept der Progression und zeigt Lernen als Weg auf – bildhaft: als Fluss, als roter Faden, als Spannungsbogen. Das umfasst Motivierung zu bestimmten Zeitpunkten und Lösungen für mögliche Brüche bei Übergängen;
- Die Lehrkraft vermittelt bedeutungsvolle Inhalte;
- Die Lehrkraft verfügt über Fähigkeiten guter Erzähler, sie trainiert Prosodie und unterstützende Gesten;
- Die Lehrkraft benutzt bildhafte Sprache, Metaphern, und beginnt damit bereits im Anfangsunterricht;

Perspektiven auf Literatur im DaF–Unterricht

Performativität im Fremdsprachenunterricht

bezogen auf die Lehrkraft:

- Die Lehrkraft ist gut im Zuhören und bemüht sich, auch in den emergenten Erzählungen von Fremdsprachenanfängern das Gemeinte zu erkennen;
- Die Lehrkraft nutzt die Freude, die (jüngere) Lernende an Geschichten haben;
- Die Lehrkraft hat Vertrauen in die Verstehensfähigkeiten von Lernenden;
- Die Lehrkraft erzählt von eigenen Sprachlern- und fremdkulturellen Erfahrungen;
- Die Lehrkraft nimmt autobiografische Erzählungen von (mehrsprachigen) Lernenden und ihren Familien ernst und bringt selbst entsprechende Geschichten in den Unterricht ein;
- Die Lehrkraft weiß, dass narratives Denken mit dem Alltagsdenken in Verbindung steht. Sie benutzt narrative Verfahren auch als Veranschaulichung;
- Schon Studierende werden mit Aspekten des narrativen Prinzips vertraut gemacht. (vgl. Kubanek 2012: 63, Hervorh. i. O.).

Zugänge zur Literatur

analytisch

subjektivationsorientiert

handlungs-/
produktionsorientiert

integrativ

multimodal



Perspektiven auf Literatur im DaF–Unterricht

Performativität im Fremdsprachenunterricht

„mit Hilfe von Methoden, die sich aus dramatischen Kunstformen ableiten lassen, [können] im Unterricht fiktive Kontexte geschaffen [werden], in denen Lehrende und Lernende sprachlich und nichtsprachlich in intensiver Weise handeln – die fremde Sprache wird ‚inszeniert‘. [...] Im Vordergrund steht dabei nicht – wie im Theater – die künstlerische Qualität einer Aufführung, sondern die *pädagogische Qualität von Lernprozessen*.“ (Schewe 1991: 4 f., Hervorh. i. O.)

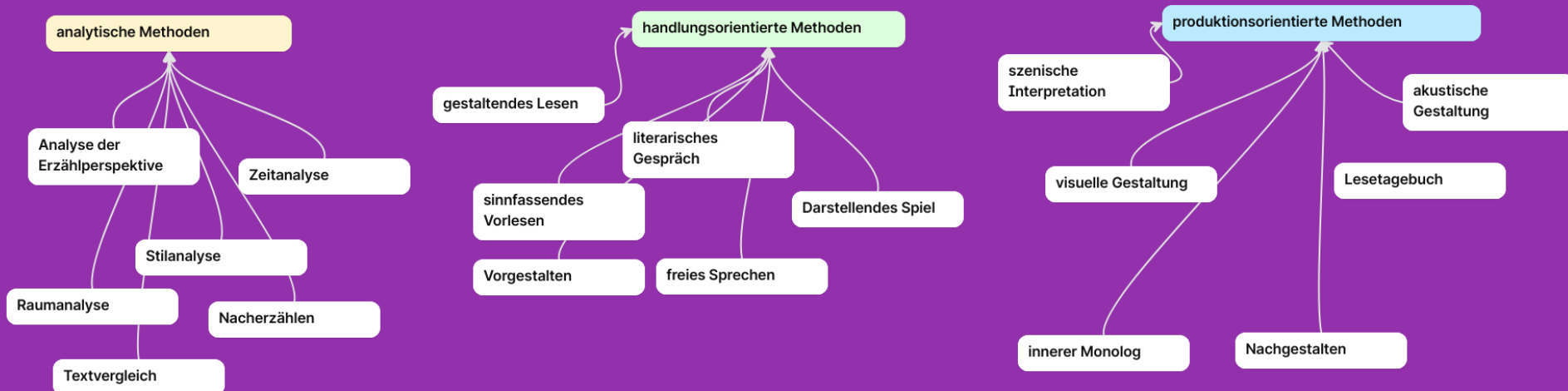
- dialogisches Lesen
- Lesetheater
- ‚Aufführungen‘ in Rollenspielen
- selbst erfundene und performte (dramatische) Texte selbst (re–)produzieren (vgl. Hallet 2015)

:Padlet

Fachdidaktik Deutsch • 2T.

Methoden im Literaturunterricht

Ordnen Sie die von Ihnen beschriebenen Methoden den Makromethoden zu.



Gliederung

1. Analytische Zugänge zur Literatur
2. Meta-Konzepte zum Unterrichten (vgl. Kubanek)
3. Modell zur Leseförderung (vgl. Dohrn)
4. Methoden (performativ; handlungs- / produktionsorientiert)
5. Literarisches Gespräch

Literarisches Unterrichtsgespräch

STRUKTUR EINES LITERARISCHEN UNTERRICHTSGESPRÄCHS

AUFGABEN DER LEHRERIN, DES LEHRERS

<p>1 Einstieg:</p> <p>Gesprächsatmosphäre herstellen Rahmen und Regeln deutlich machen</p>
<p>2 Textbegegnung:</p> <p>Text einmal oder mehrmals vorlesen</p>
<p>3 Erste Runde:</p> <p>allen (Schülerinnen, Schülern und mir) Gelegenheit geben, sich zu äußern</p>
<p>4 Offenes Gespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> den Schülerinnen und Schülern (und mir selbst) den Raum geben, sich mit eigenen Themen zum Text zu äußern <ul style="list-style-type: none"> Zeit lassen zum Nachdenken Impulse für die Schülerinnen und Schüler oder Hilfen zur Gesprächsführung einbringen, wenn dies erforderlich ist
<p>5 Schlussrunde:</p> <p>allen (Schülerinnen, Schülern und mir) Gelegenheit geben, sich zu äußern</p>
<p>6 Abschluss:</p> <p>in Ruhe beenden, Rahmen deutlich machen Schlusspunkt setzen</p>

Initiiierende Impulse

- Randnotizen beim Lesen anfertigen,
- Kommentare und Fragen nach dem Lesen formulieren,
- elaborative Lesestrategien wie Vergleiche und Wertungen anwenden:
Woran erinnert mich die Geschichte? Welche Begebenheit mit ähnlichem Ausgang fällt mir ein? Finde ich den Ausgang der Geschichte gut? Was denke ich über das Handeln der Figuren?

Steuernde Impulse

<i>Impuls</i>	<i>Beispiel</i>
Wiederholen lassen*	Wie hat A diese Textstelle verstanden?
Akzentuieren lassen*	Was ist neu an dieser Überlegung?
Zusammenfassen lassen*	Was sprach jetzt insgesamt alles für diese Deutung?
Problematisieren lassen*	Spricht etwas gegen diese Deutung?
Bewerten lassen	Wie überzeugend findet ihr diese Deutung?
Weiterführen lassen*	Was folgt daraus für die anderen Textstellen?
Bezüge herstellen lassen*	Lassen sich die Aussagen von A u. B verbinden?
Fundieren lassen	Auf welche Textstelle / eigene Erfahrung beziehst du dich?
Erklären lassen	Was wird durch deine Deutung besser verständlich?
Begründen lassen	Kannst du das am Text / mit einer Erfahrung begründen?

Teil 1: Didaktische Grundlagen

Integrative und multimodale Konzeptionen

Zur Vorbereitung:

- Rösch, Heidi: Deutschunterricht in der Migrationsgesellschaft. Stuttgart 2017, S. 26–31.
- Weber, Angelika: Literatur bewegt Grammatik. Ästhetisches Lernen im Grammatikunterricht des Deutschen als Fremdsprache. In: Bernstein, Nils/Lerchner, Charlotte (Hg.) (2014): Ästhetisches Lernen im DaF-/DaZ-Unterricht. Literatur – Theater – Bildende Kunst – Musik – Film. Göttingen. S. 107–120.